

## ALS DIE STRASSENBAHN KIEL PRÄGTE: LEHRMATERIAL AUS EINER VERGANGENEN ÄRA

Lassen Sie uns an den Bericht aus Heft 41 über die Fahrschule der Kieler Straßenbahn anknüpfen und die Fotos sowie Szenen betrachten, die Ausbilder nutzten, um im theoretischen Unterricht typische und besondere Situationen eines Straßenbahners aufzuzeigen.

### LEHRMATERIAL ZEIGT MEHR ALS NUR VERGANGENE STADTANSICHTEN

Ein Blick auf das fotografische Lehrmaterial der Fahrschule zeigt, dass seit den 1950er Jahren viel in die Modernisierung und den Ausbau der Straßenbahn investiert wurde. Besondere Lichtzeichenanlagen für die Straßenbahn, großzügige Haltestelleninseln, Gleiserneuerungen, die Verbreiterung des Gleismittenabstands und andere Maßnahmen zeugen von einem straßenbahngerechten Ausbau, der die Straßenbahn als Hauptverkehrsträger in den Fokus rückte. Gleichzeitig wurden auch verkehrlich anspruchsvolle Situationen für die Fahrer dokumentiert

### KLEINBILDDIAS ALS LEHRMATERIAL

Bereits in den 1950er Jahren begann die Kieler Verkehrs-AG (KVAG) mit der fotografischen Dokumentation von Baumaßnahmen, Baustellen, neuen Lichtzeichenanlagen, Gleisbauarbeiten und vielem mehr. So entstand bis in die 1960er Jahre eine umfassende Sammlung von Kleinbilddias, die bis in die 1970er Jahre als Lehr- und Anschauungsmaterial während der Ausbildung von Straßenbahn- und Busfahrern diente. Diese Dokumentation wurde auch für die Ausbildung von O-Bus-Fahrern verwendet, deren Geschichte in Kiel jedoch schon im Jahr 1964 endete. Zusätzlich standen der Fahrschule Unfallstatistiken und eine fotografische Dokumentation von Unfällen und Sachbeschädigungen zur Verfügung, aber dies ist ein anderes Thema.



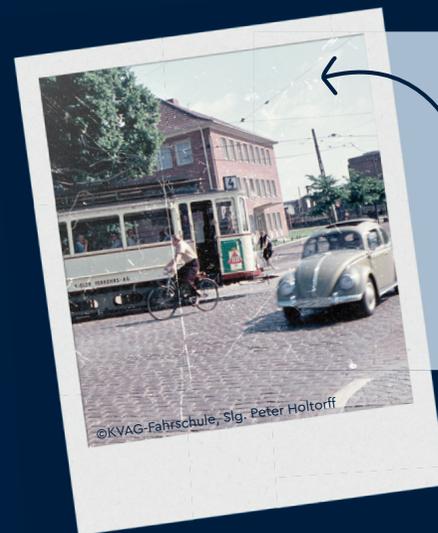
### EINE SITUATION, MEHRERE PERSPEKTIVEN

Für alle im Rahmen der Ausbildung gezeigten Situationen standen Fotos aus verschiedenen Perspektiven und Phasen zur Verfügung, um mögliche Handlungsschritte aufzuzeigen. Interessanterweise wirken die Fotos authentisch und nicht inszeniert. Bei der Durchsicht kann man oft Radfahrer entdecken, die vor eine in die Kreuzung einfahrende Straßebahn sprinten, oder Autofahrer, die wohl herausfinden wollten, wer das stärkere Fahrzeug ist. Herausfordernde Kreuzungen und Einmündungen vor Umbauten, Modernisierungen, Stilllegungen oder der Einrichtung von Lichtzeichenanlagen waren zum Beispiel die Kreuzungen Karstal/Werftstraße, Adelheidstraße/Ringstraße, Eckernförder Allee/Eichhofstraße, Schönberger Straße/Wehdenweg und die Bergstraße.

## SZENEN DES STRASSENBAHNALLTAGS

Werfen wir nun einen Blick auf das Lehrmaterial für die Straßenbahner und versetzen uns zurück in eine Zeit, die für viele längst vergangen ist.

André Hellmuth | [www.cic.cc/oepnv/kiel/kiel.html](http://www.cic.cc/oepnv/kiel/kiel.html)



Ein Zug der Linie 4 kam das Karlstal hinunter und bahnte sich seinen Weg durch den dichten Verkehr auf der Werftstraße. Ein Radfahrer versuchte knapp vor der Straßenbahn die Straße zu überqueren, musste jedoch vor einem Auto, das aus dem Karlstal kam, anhalten. Das Backsteingebäude wird heute vom 4. Polizeirevier genutzt, und weiter hinten hat der Hochbunker eine neue Nutzung erfahren. Bald darauf begannen hier Bauarbeiten, bei denen die gesamte Straßenführung umgestaltet wurde. Die Straßenbahn erhielt eine eigene Gleistrasse, und ein großzügiger Kreis für den Individualverkehr entstand.

Wir erinnern uns noch an die Endhaltestelle der Linie 4 in Wellingdorf mit der Kneipe „Stadt Kiel“ im kleinen Haus in der Bildmitte hinter der Sparkasse. Für die Straßenbahner war die Ausfahrt aus der Wendeschleife jedoch oft eine Herausforderung, da die Fahrzeuge nicht nur von rechts und links der Schönberger Straße, sondern auch aus dem Wehdenweg, links hinter dem Sparkassengebäude, kamen. Bis zum Brückenneubau 1973 war die Schönberger Straße die einzige Verbindung über die Schwentine Richtung Dietrichsdorf und weiter bis nach Laboe.



Bergab wie bergauf konnte die Straßenbahn auf der Bergstraße im Rennen gegen die Autos nicht gewinnen, da die Höchstgeschwindigkeit auf der Gefällestrecke auf 20 km/h begrenzt war. Bergauf war die Leistung der Motoren einfach zu gering. Um den Individualverkehr nicht zu behindern, war es Radfahrern verboten, die Straße zu benutzen. Vorbildlich verhält sich hier die Radfahrerin, wie es der Fotograf festgehalten hat.